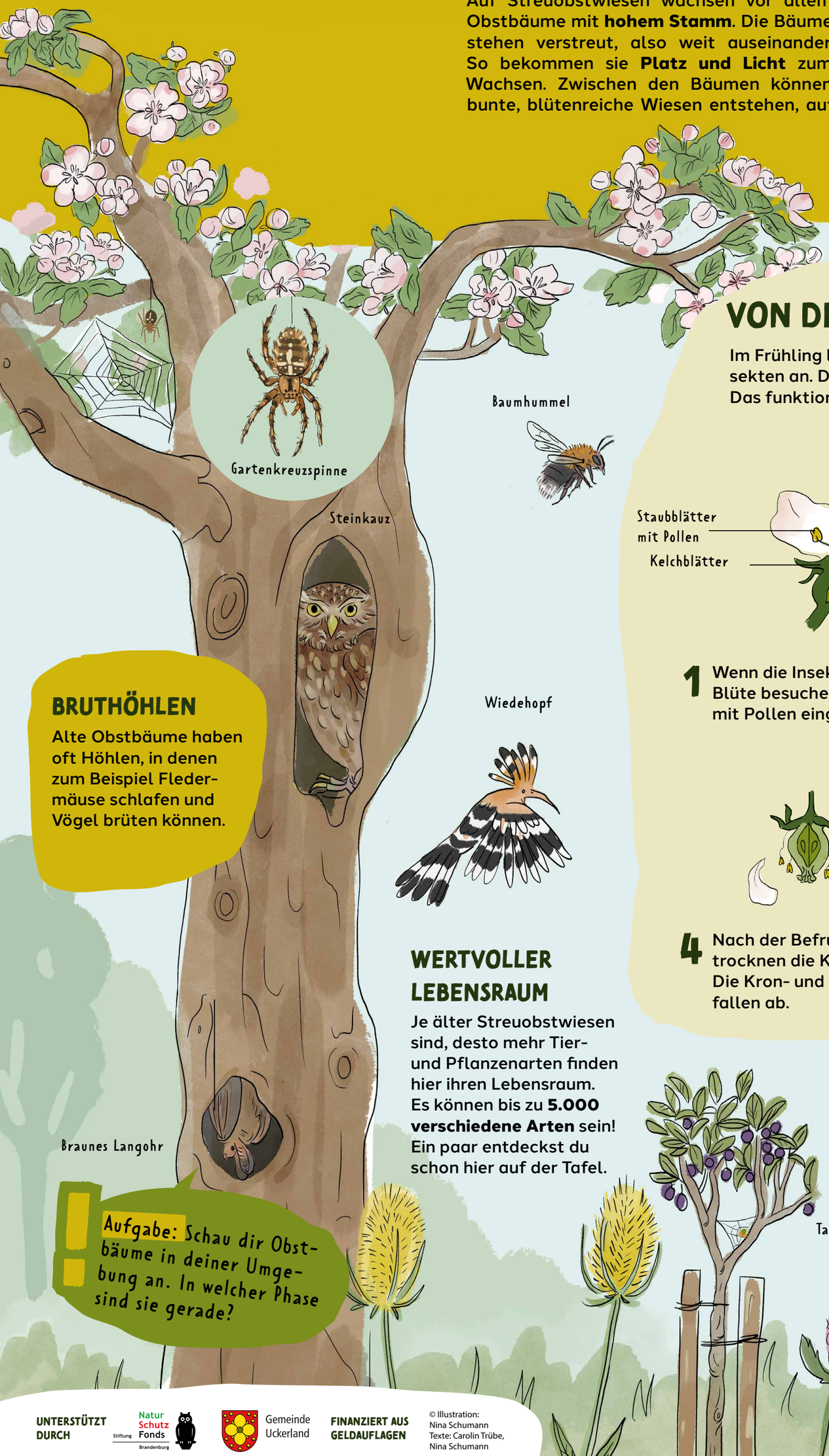
LECKERES OBST UND VIELE TIERE

STREUOBST – WAS IST DAS?

Auf Streuobstwiesen wachsen vor allem Obstbäume mit **hohem Stamm**. Die Bäume stehen verstreut, also weit auseinander. So bekommen sie **Platz und Licht** zum Wachsen. Zwischen den Bäumen können bunte, blütenreiche Wiesen entstehen, auf denen Schafe weiden können oder Heu gemacht werden kann. **Künstliche Pflanzenschutzmittel** werden nicht verwendet. Auf den Flächen stehen meist alte Obstsorten. Sie sind weniger anfällig für Krankheiten und besonders gesund.



Wusstet ihr, dass es in Deutschland ungefähr 2.000 verschiedene Apfelsorten gibt?



BRUTHÖHLEN

Alte Obstbäume haben oft Höhlen, in denen zum Beispiel Fledermäuse schlafen und Vögel brüten können.

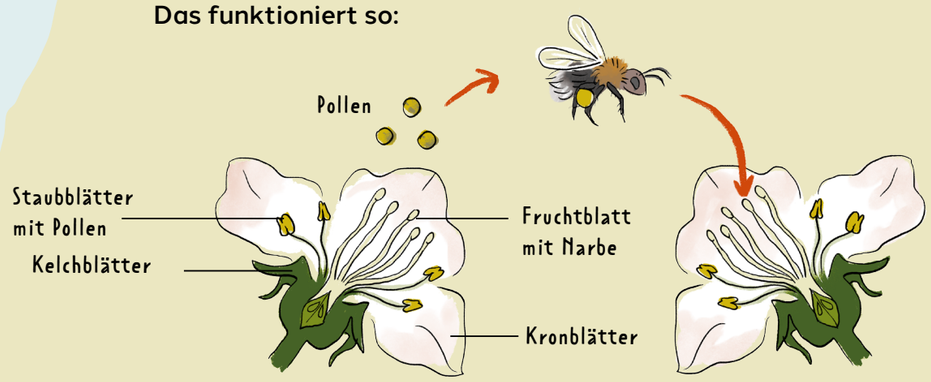
WERTVOLLER LEBENSRAUM

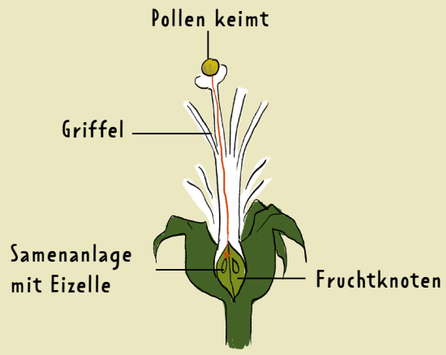
Je älter Streuobstwiesen sind, desto mehr Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum. Es können bis zu **5.000 verschiedene Arten** sein! Ein paar entdeckst du schon hier auf der Tafel.

Aufgabe: Schau dir Obstbäume in deiner Umgebung an. In welcher Phase sind sie gerade?

VON DER BLÜTE ZUR FRUCHT – EIN APFEL REIFT HERAN

Im Frühling leuchten die Blüten der Apfelbäume. Sie locken mit ihrer Farbe und dem Duft ihres Nektars Insekten an. Denn: Nur wenn eine Blüte bestäubt wird, kann aus ihr ein Apfel werden.
Das funktioniert so:



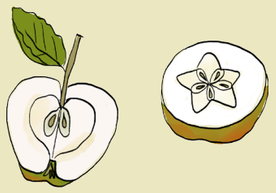


1 Wenn die Insekten eine Blüte besuchen, werden sie mit Pollen eingestäubt.

2 **Bestäubung:** Beim Besuch der nächsten Blüte bleiben Pollen an der klebrigen Narbe hängen.

3 **Befruchtung:** Der Pollen fängt an zu keimen und es wachsen Pollenschläuche durch den Griffel zum Fruchtknoten. Dort verschmelzen die Keimzellen.

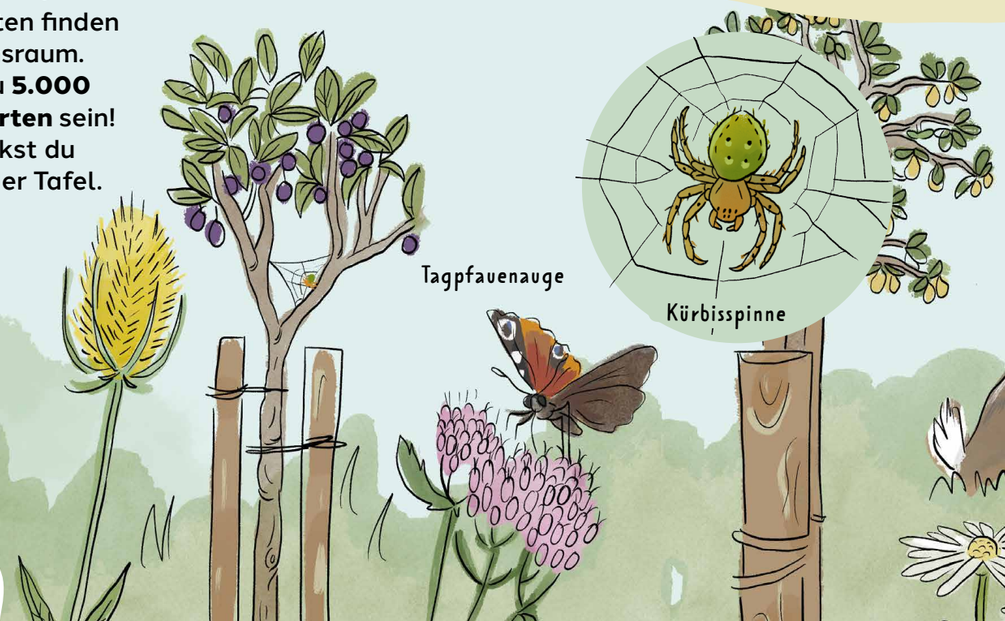




4 Nach der Befruchtung vertrocknen die Kronblätter. Die Kron- und Staubblätter fallen ab.

5 Die Kelchblätter und die Fruchtblätter mit Narbe verkümmern zum Blütenrest. Aus dem Fruchtknoten entsteht das Kerngehäuse.

6 Im Kerngehäuse liegen die Samen, die aus der Samenanlage entstanden sind.



UNTERSTÜTZT DURCH
Natur Schutz Fonds Stiftung Brandenburg
Gemeinde Uckerland
FINANZIERT AUS GELDAUFLAGEN

© Illustration: Nina Schumann
Texte: Carolin Trübe, Nina Schumann

AUSMALBILD: LECKERES OBST UND VIELE TIERE

